

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 2-3: **Büro- und Verwaltungsbauten ; Flughafenanlagen = Immeubles de bureaux et d'administration ; Aéroports = Office and administration buildings ; Airports**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

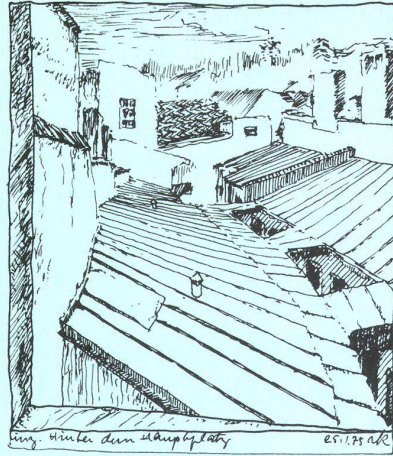
Sabine Schäfer

Heizen mit Sonne

Die neugegründete deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie veranstaltet am 23./24. Februar 1976 ihre 1. Tagung mit dem Titel »Heizen mit Sonne«.

Anmeldungen an: Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie, Geschäftsstelle A. Urbanek, Postfach 1208, D-8032 Gräfelfing

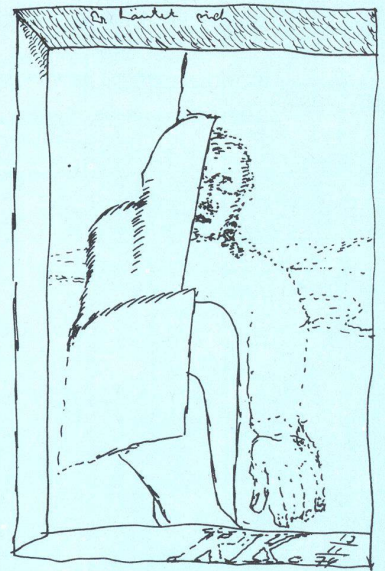
Skizzenbuch 002



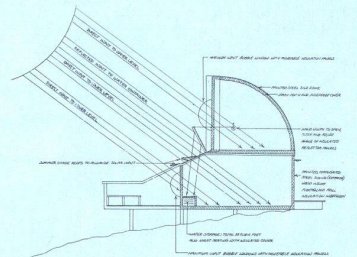
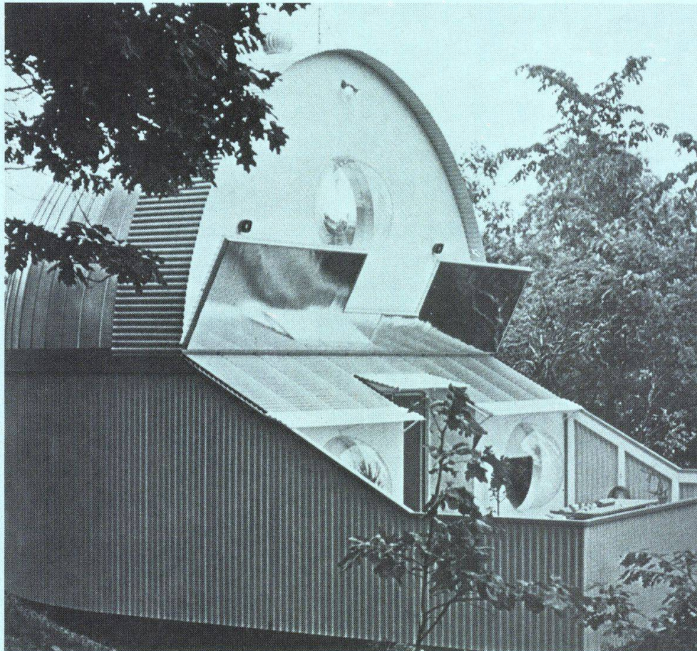
Von Rob Krier ist uns ein sehr schönes Skizzenbuch mit dem Titel »Notizen am Rande«, erschienen im Abakonverlag, Berlin, zugegangen. Es steht unter dem Motto »Wir sind dem Aufwachen nah, wenn wir träumen, daß wir träumen« (aus dem Athenäum der Brüder Schlegel).



Aus dem Vorwort von Wolfgang Braatz
Rob Krier notiert: Eingriffe. Landschaft erscheint am Rande einer Schneise. Mauerwerk reguliert einen See. Gebäude graben ihren Anteil aus dem Raum. Menschen sind gepanzert, ihre Köpfe sind verschlossen, ihre Bewegungsfreiheit ist begrenzt, einige haben ihre Form noch nicht finden können, andere schmelzen schon milde dahin mit Verwunderung und Be-



dauern, Krier löst seine Auszüge behutsam aus ihrer Umgebung. Selten folgt er einer Linie, manchmal bestimmen feste Punkte eine Kontur oder Oberflächen ein Volumen – und oft wird eine herbe Tatsache friedlich wieder eingesponnen.
So teilt er Erfahrungen mit.



Boîte de nuit

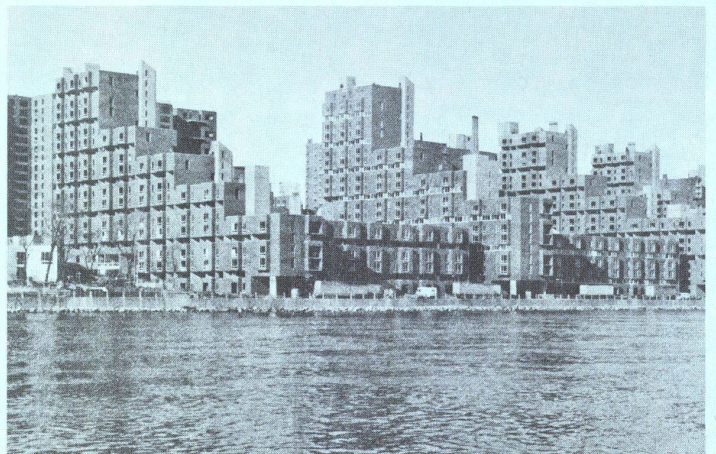
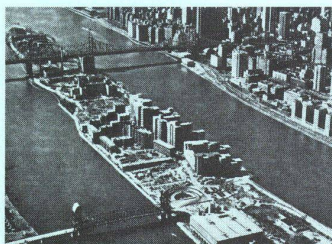
Dieses Ferienhaus, entworfen und gebaut von Michael und Ellen Jantzen, hat ein Sonnenenergie-Heizsystem. Es kostete nur 350 Dollar. Da das Haus nur einen Teil des Jahres gebraucht wird, wurde das System so ausgelegt, daß es während der Nacht die Wärme abgibt, die es

während des vorangegangenen Tages gespeichert hat. Spiegelflächen führen Licht und Wärme durch feste Fiberglaspaneele in zwei kleine Wasserbecken. Die übrige Wärmespeicherung befindet sich in den dunklen Fußböden und Wänden (siehe Zeichnung. Die äußere Oberfläche ist gestrichener Stahl, die Innenseite Holz, die Dachhalbkugel der Deckel eines Silos. *domus 10/1975*

Nachtrag

Für die Leser des Wettbewerbs im letzten Dezemberheft, Wohnüberbauung Roosevelt Island, zeigen wir hier die neben dem Wettbewerbsgrundstück gelegenen Wohnbauten von José Luis Sert, der im Wettbewerb die Jury präsiidierte. Wie erinnerlich, äußerte er sich damals beeindruckt darüber, wie viele junge Architekten ein Gefühl dafür entwickelt haben, was Orte bewohnbar macht. Ob das allerdings auf eine humanere Gesinnung oder

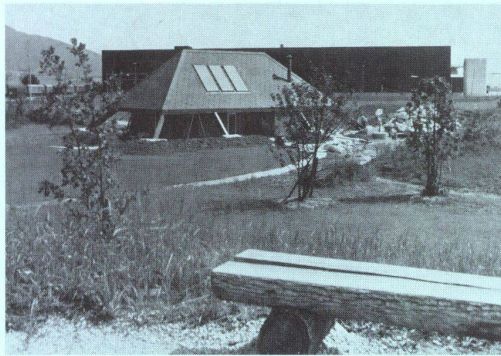
ein aufmerksameres Studium der Wettbewerbsunterlagen zurückzuführen ist, möchten wir hier nicht untersuchen.



Heile Welt

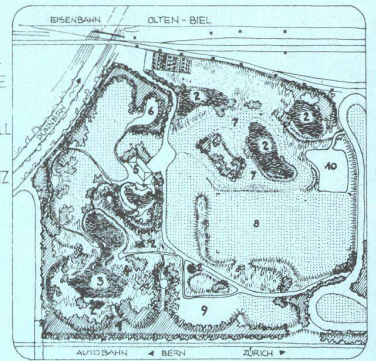
Ein interessanter Versuch, mit dem Freizeitzentrum einer Lagerhalle ein künstliches Biotop zu schaffen, wurde bei dem neuen Migros-Verteilzentrum in Neuen-dorf, Kanton Aargau, gemacht. Es enthält sowohl ein durch Sonnenkollektoren und Windrad völlig energieautonomes Gebäude, als auch ein kleines Naturreservat und wird vom Bauherrn als ein Beitrag »zur Erhaltung der Schutz- und Erholungsräume in der Landschaft« verstanden.

Ohne das Verdienst in einem solchen Einzelfall schmälern zu wollen, muß doch deutlich gemacht werden, daß mit solchen Pflästerchen unsere Umwelt, die gerade durch große, verkehrtsintensive Anlagen mit Hunderten von Lastwagen pro Tag beeinträchtigt wird, genauso wenig geheilt werden kann, wie ein Bürohochhaus durch eine davorgestellte Lugin-bühl-Plastik Kulturträger wird.



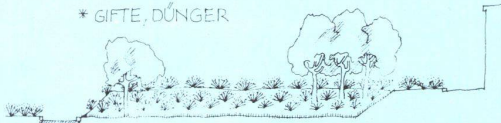
ÜBERSICHTSPLAN

- 1 WALDCHEN + LÄRM-SCHUTZWALL
- 2 SUMPF, NAT. TEICHE
- 3 KÜNSTL. TEICH
- 4 SAND, KIES GERÖLL
- 5 BLOCKHAUS
- 6 KINDERSPIELPLATZ
- 7 RASEN WEG
- 8 SPORTPLATZ
- 9 BAUSPIELPLATZ
- 10 BOULE PLATZ
- ☐ NATURWIESE
- ▨ RASEN
- ⊞ BEPFLANZUNG



EBENE RASENFLÄCHEN
PFLANZUNGEN ALS MONOKULTUR
ASPHALTWEGE + HARTBELÄGE

LURCHE, KRIECHTIERE + INSEKTEN HABEN DURCH INTENSIVEN UNTERHALT + STERILE PFLANZUNGEN WENIG LEBENSRAUM + WENIG NAHRUNG.
* GIFTE, DÜNGER



VIelfältige TOPOGRAPHIE MIT

PFLANZ FLÄCHEN
MAGER WIESEN
RASEN- UND SPIEL FLÄCHEN
UNKRÄUTFLÄCHEN
WEIHERN
MIT EINHEIMISCHEN BÄUMEN,
STRÄUCHER + KRÄUTER

PFLANZUNGEN

WEGE MIT

MERGELBELAG = ANGENEHMES LAUFEN, OBERFLÄCHENWASSER KANN VERSICKERN

UNTERHALT

LANGFRISTIG EXTENSIV
KEIN GIFT, KEIN DÜNGER



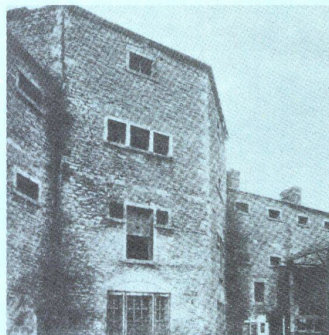
Aus alt mach neu

Einen Gegenpol zur Nostalgie-welle setzt diese Renovation eines Mehrfamilienhauses in Einsiedeln, die dem Bau, wie die Publikation sagt, ein zeitgemäßes Aussehen gegeben hat. Von dem schönen alten Namen »Vrenelis-gärtli« ist allerdings nur die nil-grüne Farbe der neuen Verkleidung übriggeblieben.

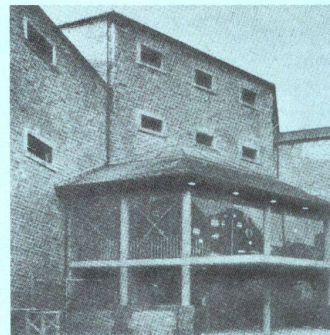


Neues Leben in alten Mauern

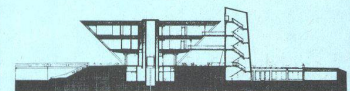
Zu seiner eigenen Antithese wurde das Gefängnis von Abingdon in England umgebaut. Es enthält jetzt ein Sport- und Freizeitzentrum mit Spielhalle und Schwimmbecken. Das Projekt entstand 1971 aufgrund einer Anfrage des Stadtrates an das Royal College of Art durch mehrere Studenten unter der Leitung von Sir Hugh Casson. Einmal mehr ein Beweis dafür, daß das Sozialprodukt nur ein schlechter Ausdruck für die Lebensqualität eines Landes ist.



Vor dem Umbau



Der neue Eingang

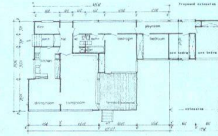
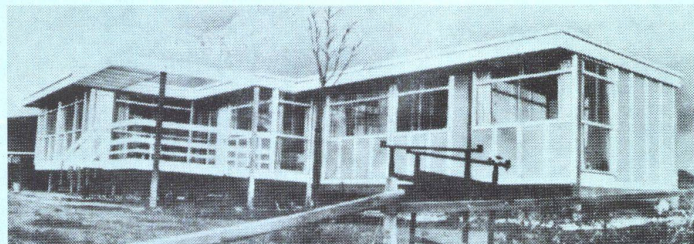


Kopfstand

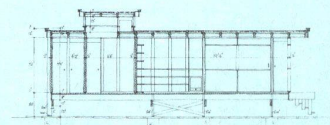
Ausdruck der wachsenden Besorgnis um die hohen Klimatisierungskosten ist dieses auf den Kopf gestellte Rathaus der Stadt Tempe in Arizona. Hoffentlich sind die leitenden Beamten trotzdem in der Spitze der Pyramide geblieben und dadurch in viel besserem Kontakt mit dem Mann auf der Straße, damit die Gebäudeform, die die Architekten Rolf Osland und Michael Goodwin mit der Verringerung der Sonneneinstrahlung begründen, zusätzlich als Ausdruck demokratischer Gesinnung angesehen werden darf.

Selbstbauhaus

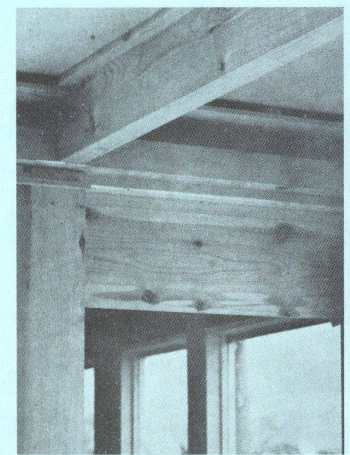
Daß es auch beim Selbstbau möglich ist, ein ansprechendes Resultat zu erreichen, beweist dieses Haus, das der ursprünglich schweizerische Architekt Walter Segal für einen englischen Schullehrer in Suffolk im Jahre 1972 entworfen hatte und das jetzt um zwei Räume erweitert wurde. 1 m² Nutzfläche kostete ca. 400 sfr. *The Architects' Journal* 3.9.1975



Grundriß mit der neuen Erweiterung

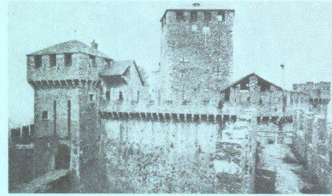
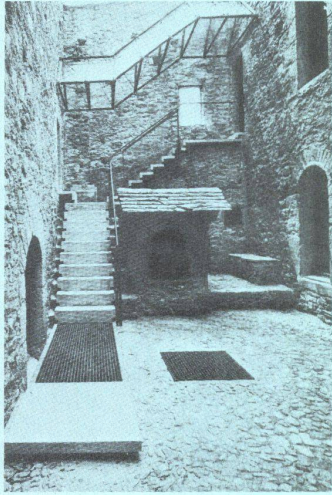


Werkplan Schnitt

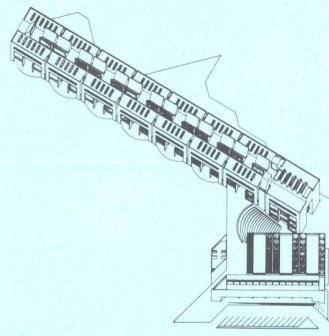
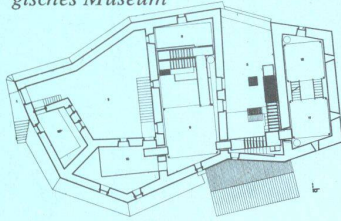


Neuere Architektur im Tessin

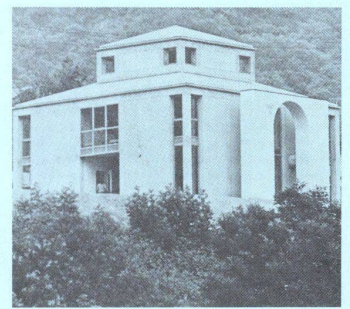
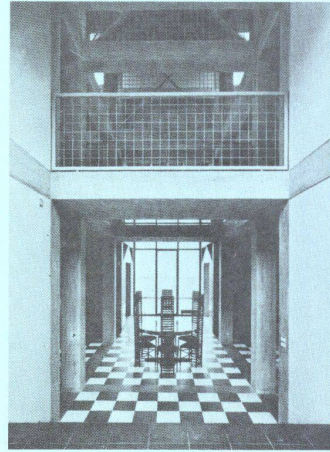
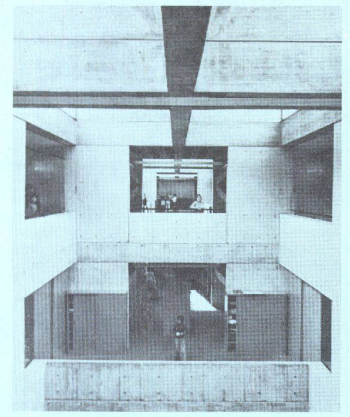
Der Lehrstuhl von Professor Ronner an der ETH Zürich hat sich in den letzten Jahren mehrmals als Organisator gut dokumentierter Ausstellungen hervorgetan. Diejenige zur Zeit der Vorbereitung dieses Heftes über »Neuere Architektur im Tessin« ist dabei so interessant und anregend, daß sie es verdient, besonders dokumentiert zu werden. Da beim Erscheinen des Heftes die Ausstellung bereits wieder geschlossen sein wird, werden sich interessierte Leser mit dem ca. 140 Seiten dicken Katalog begnügen müssen, der zum Preis von 30 sfr bei der ETHZ Organisationsstelle für Ausstellungen des Institutes GTA, Bahnhofsquai, 8001 Zürich, abgegeben wird.



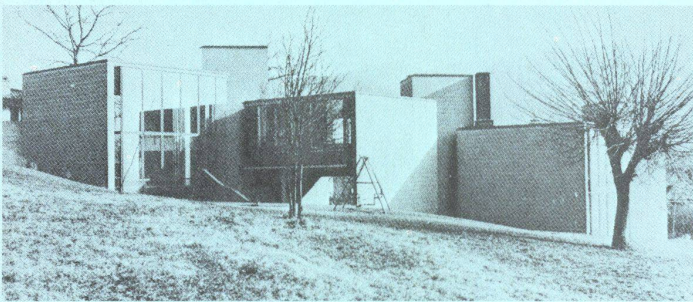
**Mario Campi, Franco Pessina,
Niki Piazzoli:**
*Schloß Montebello, Archeo-
logisches Museum*



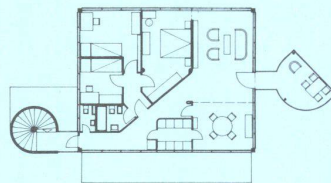
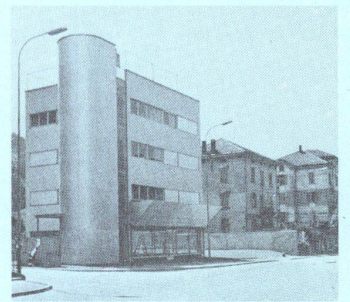
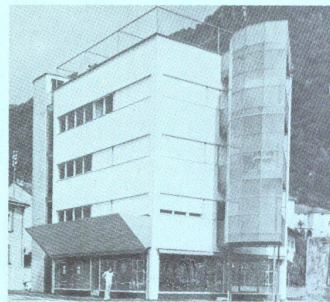
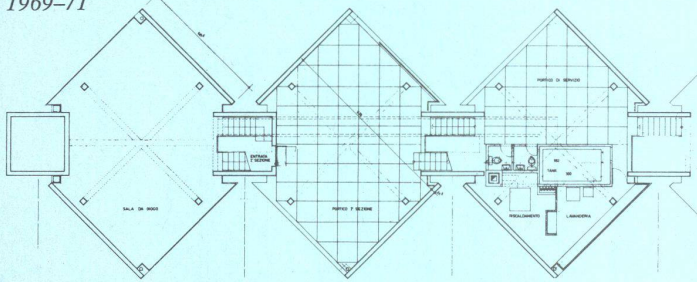
Mario Botta:
*Kantonales Gymnasium in Mor-
bio Inferiore 1972-76*



Bruno Reichlin, Fabio Reinhart:
*Haus Tonini in Torricella
1972-74*



Aurelio Galfetti:
*Kindergarten in Bedano
1969-71*



Roberto Bianconi:
*Dreifamilienhaus in Bellinzona
1971-72*

Mario Botta, Luigi Snozzi:
*Zentrumsplanung Fontivegge-
Bellochio in Perugia 1971*

